

TIPPS & TRICKS

DIE GESTALTUNG DES BUCHCOVERS

Eines steht fest: Das Cover eines Buches ist maßgeblich für den ersten Eindruck. Das gilt nicht nur für Printerzeugnisse, sondern auch für elektronische Publikationen. Was ein ansprechendes Coverdesign ist, hängt von Trends und vom eigenen Geschmack ab. Das Cover stimmt auf das Geschriebene ein und transportiert Emotionen. Vor allem aber signalisiert es: Das ist ein Buch, das gelesen werden muss!

DIE VERPACKUNG EINER GESCHICHTE

Covergestaltung heißt, die Einzigartigkeit des Buches in geeigneter Form hervorzuheben. Es lohnt sich also, die Covergestaltung ebenso sorgfältig zu durchdenken und umzusetzen wie den Inhalt. Angefangen von der Entscheidung über die farbliche Gestaltung, über die Typographie bis hin zur Anordnung der grafischen Elemente, die den Buchinhalt optimal repräsentieren.

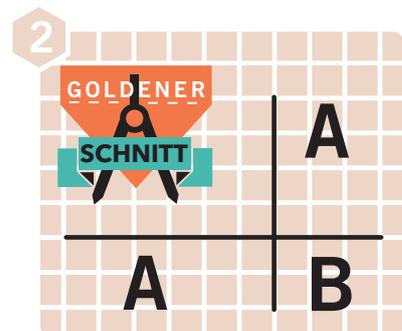
Zum Cover gehört nicht nur die Vorderseite, sondern auch der Buchrücken und die Rückseite – also alles, was den sogenannten Buchblock umhüllt. Um mit der Gestaltung beginnen zu können, müssen zunächst die Buchmaße bestimmt werden. Der BoD Coverrechner ist ein hilfreiches Tool, das eine optimale Gestaltung unterstützt. Nach der Eingabe des gewünschten Einbandes, der Papierstärke, des Formates und der Seitenanzahl berechnet der BoD Coverrechner die genauen Abmessungen des Covers, die wiederum Grundlage für die weiteren Arbeitsschritte sind.



DIE MAGIE DES GOLDENEN SCHNITTS

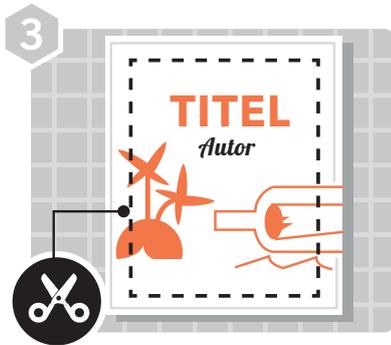
Mit den so ermittelten Abmessungen können Sie nun mit gängigen Layout-Programmen eine Covervorlage erstellen. Es empfiehlt sich Hilfslinien zu nutzen, um ein Raster, ein sogenanntes „Grid-System“, zu erzeugen. Das Raster hilft beim Layout, schafft Struktur und sorgt so dafür, dass die einzelnen grafischen Elemente übersichtlich platziert werden. Das gilt auch für die Textelemente wie Überschriften, Autorenzeile und ähnliches. Bei der Bildgestaltung des Covers hat sich der „Goldene Schnitt“

bewährt, bei dem sich eine Teilstrecke a zur Teilstrecke b wie die Gesamtstrecke $a+b$ zu a verhält.



Damit der Cover-Text nicht in der Falz landet, sollte man ihn nicht zu nah am Buchrücken platzieren. Eine große Hilfslinie ist hier ratsam, da diese Abstände durch gängige Layout-Programme oft nicht vorgegeben werden. Setzen Sie, als groben Richtwert für den Falzrand, die Hilfslinie 15 mm vom vorgegebenen Buchrücken und erweitern Sie das Cover umlaufend um weitere 5 mm Beschnitttrand. Aber Achtung: Bei der

Gestaltung der sogenannten Buchdecke, die bei Hardcovern fest auf den Buchdeckelkarton aufkaschiert wird, ist anstelle des Beschnittandes ein Einschlagrand von 17 mm anzulegen.



DIE RICHTIGE TYPO IN PASSENDEN FARBEN

Ob Antiqua (mit Serifen), Grotesk (ohne Serifen) oder zeitgenössisch moderne Schriftarten (Mischform) für das Cover gewählt werden, hängt vom Inhalt ab. Man sollte auch hier darauf achten, dass die typografischen Elemente inhaltlich auf das Buch abgestimmt sind: Eine moderne Typo passt nicht unbedingt zu einem klassischen Inhalt. Besonders Display-Fonts eignen sich für prägnante Überschriften und Titel – sie wecken Neugier beim Leser. Unterschiedliche Schriftschnitte sorgen daneben für Spannung und Abwechslung. Die Größe der Schrift wird durch das Raster bestimmt und beeinflusst mit der Laufweite und Schriftwahl die Leserlichkeit.



Bei der Wahl der Farben auf dem Cover sollte man besonders auf die Lesbarkeit achten. Farben können Worte zudem unterstützen, etwa die Farbe Rot in einem romantischen Kontext

– oder bewusst gegenarbeiten und so die Aufmerksamkeit auf sich ziehen, etwa bei einem Krimi mit einer in Rosa gehaltenen Überschrift. Im Hinblick auf die Wirkung beim Betrachter sind Farben nicht zu unterschätzen! Bei der Verwendung farbiger Grafiken empfiehlt sich der Farbmodus RGB. Diese sollten hochauflösend sein, also mindestens 150 dpi für Online-Publikationen und 300 dpi für Print-Publikationen.



EIN SCHÖNER RÜCKEN ...

Beschriftung und Gestaltung des Buchrückens sind ein wichtiger Teil der Covergestaltung. Immerhin ist er das Aushängeschild Ihres Buches, wenn es im Regal steht! Auf den Buchrücken gehört der Name des Autors, der Titel und vielleicht auch noch ein gestalterisches Element. Vorsicht: Der Buchrücken ist nicht die Buchrückseite! Hier ist die ISBN zu finden. Zusätzlich zur ISBN kann für die Buchrückseite ein Barcode generiert werden, damit das Buch auch an Scanner-Kassen eingelesen werden kann. Für diesen Barcode wird eine Fläche von etwa 4x2 cm auf der Umschlagseite 4 (U4) benötigt.

Bei BoD können Sie entsprechende Coverdateien als PDF-Datei einreichen, genau wie den eigentlichen Fließtext Ihres Buches. Die Formate können in allen gängigen Grafikprogrammen als Ausgabeformat gewählt werden.

Übrigens: Beim Abspeichern des Dokumentes sollten Sie nie die Beschnittmarken und Passerkreuze mit ausgeben. Ansonsten kann es passieren, dass sie später am Rand sichtbar sind.

Das Cover ist ein elementarer Bestandteil Ihres Buches. Dessen Gestaltung kann genauso viel Spaß machen

wie das Schreiben selbst. Probieren Sie es aus! Vertrauen Sie neben der Nutzung von Gestaltungsstandards auch Ihrem Bauchgefühl und nehmen Sie sich Zeit dafür. Nur so wird sich Ihr Bucheinband von den anderen im Regal abheben. Viel Erfolg!



DAS RICHTIGE FORMAT

Bei BoD können Sie entsprechende Coverelemente als PDF-, als PostScript-Datei oder im Dateiformat TIF einreichen, genau wie den eigentlichen Fließtext Ihres Buches. Die Formate können in allen gängigen Grafikprogrammen als Ausgabeformat gewählt werden. Übrigens: Beim Abspeichern des Dokumentes sollten Sie nie die Beschnittmarken und Passerkreuze mit ausgeben. Ansonsten kann es passieren, dass sie später am Rand sichtbar sind.

BoD-TIPP

Das Cover ist ein elementarer Bestandteil Ihres Buches. Dessen Gestaltung kann genauso viel Spaß machen wie das Schreiben selbst. Probieren Sie es aus! Vertrauen Sie neben der Nutzung von Gestaltungsstandards auch Ihrem Bauchgefühl und nehmen Sie sich Zeit dafür. Nur so wird sich Ihr Bucheinband von den anderen im Regal abheben. Viel Erfolg!